

2. ZIEL/E DER BERUFSORIENTIERUNG

Das übergeordnete Ziel der Berufsorientierung der RS-Nettetal besteht darin, jeden Schüler und jede Schülerin – unter Berücksichtigung seiner/ihrer persönlichen Neigungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten – zur Bildung einer individuellen Perspektive für seinen/ihren weiteren schulischen oder beruflichen Werdegang zu befähigen.

Auf dem Weg dorthin sollen die folgenden Teilziele als Wegweiser fungieren:

- Einschätzung und Erkundung eigener Fähig- und Fertigkeiten
- sich über Anforderungsprofile verschiedener (Wunsch-)Berufe informieren
- Bewerbungsunterlagen verfassen sowie Einstellungsverfahren kennen lernen
- selbstständige Praktikumsplatzsuche resp. Absolvieren zweier Pflichtpraktika

Dies alles kann die Schule durch den StuBo sowie die Lehrer und Lehrerinnen natürlich nicht alleine bewerkstelligen, so dass diverse Kooperationspartner mit an Bord sind: Unsere Berufsberaterin der Agentur für Arbeit versucht das Erreichen besagter Ziele durch regelmäßige Klassen- sowie Einzelberatungen genauso zu garantieren wie unsere „baseL“-Berufseinstiegsbegleiterin.

Ziel dieser in Nettetal einzigartig ins Leben gerufenen „baseL“-Berufseinstiegsbegleitung ist es, dass jeder Schüler und jede Schülerin frühzeitig ein Berufsziel vor Augen hat und dies auch nach dem Schulabschluss verwirklichen kann. Das Angebot richtet sich v.a. an die Schüler und Schülerinnen des 9. und 10. Jahrgangs. Seit 2014 unterstützt „baseL nettetal e.V.“ erfolgreich unsere Schüler und Schülerinnen bei ihrer Berufsorientierung und hilft ihnen, ihren Berufswunsch zu konkretisieren und einen Ausbildungsplatz zu finden. Durch die direkten Kontakte zwischen Schülern und Wirtschaft werden die Berührungspunkte der Jugendlichen mit wirtschaftlichen Einrichtungen abgebaut. Umgekehrt bietet sich den teilnehmenden Firmen und Betrieben die Möglichkeit, ihre Stärken zu zeigen und frühzeitig eine große Anzahl Ausbildungssuchender kennen zu lernen. Das wiederum führt auf Seiten der Jugendlichen zu konkreteren Zielvorstellungen und realistischeren Plänen, letztlich auch zu weniger Ausbildungs- und Studienabbrüchen.

Schließlich sollen auch die Eltern zum Gelingen der Berufsorientierung und zum Erreichen besagter Ziele beitragen, weshalb an unserer Schule u.a. ein eigener Elternsprechnachmittag für die Jahrgangsstufe 9 zusammen mit den für den BO-Prozess verantwortlichen Partnern unmittelbar nach dem Betriebspraktikum zwecks Ausfüllen der Anschlussvereinbarung installiert wurde.